Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 74 (1967)

Heft: 4

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uebersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Zu Beginn des Berichtsmonats tendierten die britischen Wollmärkte uneinheitlich. Während am Londoner Merinomarkt die Preise bis sehr ruhig und bei ganz unbedeutenden Schwankungen verharrten, ergaben sich bei den Londoner Versteigerungen gegenüber den Januarverkäufen Preiserhöhungen von 2,5 bis 5 % für neuseeländische Kreuzzuchten und von 5 bis 7,5 % für Merino-Schweißwolle. Am Bradforder Kammzugmarkt behauptete sich das bisherige Preisniveau bei schleppender Nachfrage.

Bei den drei Versteigerungen von Mitte März in Sydney ergab sich folgendes Bild: Von den 12 200 am 13. März aufgefahrenen Ballen gingen 11 444 weg. Sie gingen in der Hauptsache nach Westeuropa, Japan und Großbritannien. Das Angebot umfaßte ein weitreichendes Sortiment. Am 14. März wurden 11 729 Ballen angeboten. Davon gingen 10 973 Ballen nach Osteuropa, Japan, Großbritannien und Australien. Die Notierungen für bessere Beschreibungen von Vliesen und Skirtings, Comebacks und Crossbreds notierten vollfest. Lebhafte Nachfrage bestand nach Durchschnittsvliesen mittlerer und mittelfeiner Qualitäten, wobei auch leicht fehlerhafte Ware wegging. Von der Hitze beschädigte Beschreibungen zeigten hingegen uneinheitliche Haltung. Streichgarnwollen notierten unverändert. Auch der 15. März brachte eher feste Preise. Dies trifft für die meisten Beschreibungen von Merino-Vliesen und Skirtings zu. Starke Nachfrage fanden gutgewaschene Kammzugwollen besseren Stils. Bei verkletteten und von der Hitze beschädigten Wollen herrschte zurückhaltende Tendenz. Comeback und Crossbreds entwickelten sich ähnlich. Fehlerhafte Typen einschließlich Streichgarnwollen tendierten zugunsten der Käufer. Im Durchschnitt wurden folgende Notierungen festgehalten: 55er 104, 61er 103, 77er 99, 78er 98, 432er 72, 436er 49.

In Wellington gingen von 26 600 Ballen rund 83 % an die Wollkommission. Hier blieb der Markt zumeist unverändert. Nur bei Lammwollen notierten die Preise zugunsten der Käufer. Hier traten als Hauptkäufer der Kontinent, Japan und die USA in Erscheinung.

In Adelaide waren die Schlußnotierungen unverändert. Allfällige Kursbewegungen waren nach abwärts gerichtet. Hauptkäufer waren Japan und der Kontinent, gut unterstützt von Großbritannien und Australien. Bei geringerer Nachfrage wurden mittlere und grobe Qualitäten von Crossbred-Wollen unregelmäßig verkauft. Insgesamt wurden 19 151 Ballen angeboten.

*

Nach anfänglichen Schwankungen nach beiden Seiten entwickelte sich auf dem japanischen Rohseidenmarkt in Yokohama eine Abwärtsbewegung auf Grund von Sicherungskäufen der Haspelanstalten sowie Liquidierungen. Das Landwirtschaftsministerium soll nämlich in diesen Wochen die erste Vorhersage für das Frühjahrsaufkommen an Seidenkokons veröffentlichen, wobei mit einer erheblichen Erhöhung zu rechnen ist. In Marktkreisen wurde die Ansicht vertreten, daß ein Teil der Außenseiterspekulation noch im Laufe des Monats ihre Baisseengagements decken müssen, da der Abrechnungstag bevorsteht. Das Exportgeschäft mit Rohseide war weiterhin äußerst begrenzt, während sich die Einfuhren ungefähr auf dem Niveau des Vormonats hielten.

Kurse

Wolle	15. 2. 1967	15. 3. 1967
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	117	115
Crossbreds 58" ∅	92	95
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Austral. Kammzüge 48/50 tip	132,5	131
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	107,2—105,5	106,3—106,7
Seide		
Mailand, in Lire je kg	11070—12300	11600—12300

Mode

Die neue Mode bei Grieder

Die Modeschau bei Grieder stand diesmal im Zeichen der spritzigen Pariser Mode mit ihren drei extremen Betonungen: kurz — jung — farbig. Seit Wochen schon herrscht im Hause Grieder das Motto «couleurs sauvages» und bestimmt eine veränderte Atmosphäre. Der neue Wind bei Grieder wird auch durch die Neueinteilung eines Teils der Verkäufsräume in «shop in the shop» — sprich: elegante kleine Boutiques — und in der gelokkerten, sehr farbigen Präsentation in den Schaufenstern manifestiert. Herr Peter Grieder kündigte der Presse die «Mutationen im obersten Stab» des Haute-Couture-Rayons an. Nach dem Ausscheiden von Frau Ita, die heute in Paris arbeitet, und von Herrn Debatine, der nächstens in den Ruhestand tritt, wird eine neue Equipe aus dreizehn teilweise langjährigen Mitarbeitern diese anspruchsvollste Abteilung des Hauses betreuen.

Avantgardisten der Mode fanden bei Grieder schon immer großes Verständnis; man erinnert sich daran, wie konsequent beispielsweise der junge Yves St-Laurent schon am Anfang seiner Karriere in den Grieder-Modeschauen vertreten war; desgleichen später Courrèges mit seinem umwälzenden Modestil. So ist auch diesmal die Haute-Couture-Kollektion auf den großen jungen Talenten Dior, Yves St-Laurent, Cardin aufgebaut — im Sinne der echten Couture vollendet ergänzt von den Altmeistern Givenchy und Balenciaga — und zeigt mit gut tragbaren Modellen einen Querschnitt durch die Mode.

An die Kürze der Röcke hat man sich gewöhnt — übrigens machen es die neuen lockeren Silhouetten mit dem vielfach tiefer gesetzten Taillenpunkt durchaus möglich, die Röcke zu verlängern, ohne damit die gewollte Optik zu zerstören. Dies vorausgesetzt, konnte der Reigen von Sommermodellen — bei welchem die «couleurs sauvages» übrigens mit weiser Beschränkung eingesetzt wurden — volle Zustimmung finden. Liebevoll ausgewählt erscheinen vor allem die Kleider, Mantelkleider und Mäntel in ihren — täuschend! — einfachen Schnitten im frühlingshaften Marineblau mit Goldknöpfen und/oder frisch kleidendem weißem Aufputz. Amüsant sind die «Dandy»-Versionen von morgens bis nachts, bald mit Faltenröcken, bald mit langen Hosen, immer mit Gilets, Hemden und Hüten im echten Herrenstil; als abendliche Variante mit verspielten Spitzenjabots und -manchetten. Weitere neue Variationen des Tailleurs zeigen alle Merkmale des im afrikanischen Busch getragenen Colonialstils — bis zum echten «Safari»-Anzug mit Shorts. Und — im Zeichen der

Rassenintegration — afrikanische Totem-Motive auf Seide gedruckt, afrikanisch inspirierte Kleider, die mit farbigen Holzperlenmotiven an göllerartigen Plastrons so aufgehängt sind, daß «nackte Einblicke» entstehen, oder dann die «robes bou-bou» von Christian Dior, inspiriert von den lässig über eine Schulter geworfenen Felltrophäen der Häuptlinge, mit zivilisiertem Raffinement als einseitige Cocktail- und Abendkleider mit nur einem Arm bedekkenden Capeteilen aus duftigem, bedrucktem Chiffon oder auch aus schwerem Crêpe geschaffen. Dazwischen die Folge der reizenden Kleider und Kostüme im Stil unserer Tage — vor allem die neuen lockeren Chemisiers, die Jersey- und Leinenkleider, die schmalen, verfeinerten Militärjacken und -mäntel und die eleganten weiten Modelle in schmeichelnden Kimono- und Raglanformen. Und immer wieder «Hemdchen»: als «robe culotte» mit unsichtbarem Hosenschnitt für den Tag, als sonnenplissierter Fächer in duftigen Imprimés für zum Cocktail, besonders raffiniert in kunstvollen Panneaudrucken. Und am Abend die neuen Silhouetten: vorn körperbetont, hinten locker oder auch weitfallend, in schweren oder duftigen Reinseidenstoffen schönstens verwirklicht.

Mit der traditionell geschmackvollen Stoffausstellung wurden Ende Februar der Presse und der Schneiderinnen-Kundschaft die atemraubenden Skalen der «couleurs sauvages», der leuchtenden, zum Teil grellen Farben dieser Saison aufgezeigt: die Gelb, Orange, die Feuerrot, die vifen Rosa bis Fuchsia und Violett, die Apfel-, Gift- und Smaragdgrün und die frischen Hellblau, die tiefen Chinesisch- und Matrosenblau; dazwischen die dämpfenden «Sommerfarben»: Weiß, Beige, Marron, Tête à nègre und — Schwarz. Alles auch in den aktuellen, ungewöhnlichen, meist zweifarbigen Kombinationen, wie etwa Orange/Violett, Zyklame/Schwefelgelb usw.

Bei den Wollstoffen ist die trockene Richtung vorherrschend: Gabardine, Tuche und Flanelle für Tailleurs, Double-Face und leichtere Reversibles für Mäntel; es gibt einen neuen Alpaga für die Smoking-Tailleurs, nadelgestreifte Flanelle für die Hosenanzüge. Crêpe, Jerseys, Piqués, schweres Leinen, Baumwollgabardine und Toile Fibranne, Shantungs — auch in Double-Face- und Composés-Varianten für den Tag, schwere Crêpes oder leichte Gazen und Mousselines, Guipures und Stickereien für den Abend — Feuerwerk- und Kaleidoskopbilder dienten als Inspirationen für die neuen Imprimés. Erna Moos

Personelles

Redaktionskommission

Mit Beginn des 2. Quartals 1967 betreut Herr *Anton U. Trinkler,* geb. 1929, die betriebswirtschaftliche Spalte der «Mitteilungen über Textilindustrie».

Herr A. U. Trinkler belegte in den Jahren 1952/53 die Semester für Textilkaufleute an der Textilfachschule Zürich. In den nachfolgenden zehn Jahren war er in der Weberei- und Stickereibranche als Kollektiv- und Einzelprokurist in leitender Stellung. Im Jahre 1963 wurde Herr Trinkler an das Betriebswissenschaftliche Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich berufen. Innerhalb der Abteilungen «Betriebsplanung — Betriebswirtschaft — Arbeitswissenschaft» ist er als Expertisenleiter und Gruppenchef im Sektor «Betriebswirtschaft» tätig. Zu seinem speziellen Aufgabenkreis gehört die Bearbeitung von Problemen der hiesigen und ausländischen Textilindustrie aus betriebswirtschaftlicher Sicht.

Die Redaktionskommission und die Vorstände des VET und der VST begrüßen Herrn Trinkler als neuen Mitarbeiter an den «Mitteilungen über Textilindustrie» und wünschen ihm für seine redaktionelle Tätigkeit viel Glück und Erfolg.

Herr G. E. Suter im Ruhestand

Am 31. März 1967 ist Herr G. E. Suter, Direktor der Stünzi Silks Limited in London, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Während mehr als 40 Jahren stand Herr Suter als kaufmännischer Leiter diesem Schweizer Unternehmen in England vor. Infolge Erreichung der Altersgrenze ist er von seiner Stellung zurückgetreten, bleibt aber weiterhin Mitglied des Verwaltungsrates.

Für die dem Unternehmen geleisteten Dienste wurde Herrn Suter seitens der Firma Stünzi der beste Dank mit den Wünschen für sein persönliches Wohlergehen ausgesprochen. Auch die «Mitteilungen über Textilindustrie» wünschen Herrn Suter als Repräsentanten der «fünften Schweiz» noch viele frohe Jahre bei guter Gesundheit.

Rundschau

Zuversichtliche Decken- und Tuchfabriken A.-G., Pfungen

Die Schweiz. Decken- und Tuchfabriken A.-G. ist eines der wenigen Textilunternehmen, welche die Presse zu ihrer Generalversammlung einlädt und dabei außerordentlich weiten Einblick in die betrieblichen Ergebnisse gewährt. An der Aktionärversammlung vom 21. März 1967 orientierte der Delegierte des Verwaltungsrates und Direktor der Firma, B. Aemissegger, eingehend über den Geschäftsgang im Jahre 1966, die Hauptprobleme der Firma und die Aussichten für die Zukunft.

Guter Abschluß 1966

Der Abschluß für das Jahr 1966 wird von der Firma als im ganzen gut bezeichnet. Die Umsatzsteigerung betrug rund 10 % und der getätigte Gesamtumsatz war damit der höchste seit dem Bestehen des Unternehmens. Da die Verkaufspreise eher sinkende Tendenz aufweisen, handelt es sich dabei um eine echte Leistungssteigerung.

Die Bilanzsumme der Firma erhöhte sich um rund 500 000 Franken auf rund 14 Mio Franken. Der Versicherungswert der Immobilien, Maschinen, Waren und des Mobiliars hat sich von 42 auf 45 Mio Franken erhöht; dem gegenüber beträgt der Buchwert dieser Posten rund 10,5 Mio Franken oder rund 180 000 Franken weniger als im Vorjahr. Diese Zahlen legen von der Solidität der Bilanz Zeugnis ab. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß in den letzten Jahren enorme Mittel für Beschaffung